

NACHRICHTEN

Unternehmen gründen Wasserstoff-Initiative

München. Zehn Unternehmen haben die Gründung der Wasserstoff-Initiative „H2 Süd e.V.“ bekanntgegeben. Ziel sei es, Energieversorger, Mittelständler, Familienunternehmen und Start-ups aus Bayern und Baden-Württemberg miteinander zu vernetzen.

Auszeichnung für Straubinger Forscher

Straubing. Als bester Nachwuchswissenschaftler Spaniens im Bereich Naturwissenschaften wird in diesem Jahr Prof. Rubén Costa vom spanischen König ausgezeichnet. Costa (37) lehrt und forscht seit Juni als Professor für Biogene Funktionswerkstoffe am Campus Straubing für Biotechnologie und Nachhaltigkeit der Technischen Universität München.

55 Millionen Euro für Loxone-Campus

Büroräume für 300 Arbeitsplätze und Hotel geplant – „Neue Dimension der intelligenten Gebäude-Automation“

Von Bernhard Brunner

Kollerschlag. Von einem Hügel am Rande von Kollerschlag (Oberösterreich) aus hat Loxone den Weltmarkt fest im Blick. Die Wachstumspläne des Spezialisten für intelligente Gebäude-Automation zielen vor allem auf die USA und China ab.

„Mit unserem Campus werden wir in eine neue Dimension der intelligenten Gebäude-Automation vorstoßen“, verspricht Rüdiger Keinberger, Vorsitzender der Geschäftsführung von Loxone. In allen Facetten werde darin gezeigt, „wie wir ‚Create Automation‘ verstehen“.



So soll der „Campus“ einmal aussehen: Die Grafik zeigt die Pläne des Unternehmens. Durch das begrünte Dach soll sich der neue Komplex gut in die Landschaft einfügen.

Komplex so groß wie elf Fußballfelder

Im Herbst dieses Jahres ist Baubeginn für den Komplex, der eine Fläche von rund elf Fußballfeldern umfasst und sich trotz dieser riesigen Ausmaße als Erweiterung des bisherigen Loxone Base Camps in Kollerschlag harmonisch in die Landschaft nur wenige Straßenzüge hinter dem Grenzübergang bei Wegscheid einfügen soll.



Die Verantwortlichen von Loxone: Firmengründer Thomas Moser (l.) und Martin Öller (r.) zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Rüdiger Keinberger.

mierten Linzer Büro ARKD wird für das erste Quartal 2023 erwartet.

zielle neue Mitarbeiter – und anderen Seminar-Teilnehmern, die im Weiterbildungszentrum des

Die Details untermauern die erstaunliche Größenordnung des „Campus“. So verfügt das Lager- und Logistikzentrum allein über 3000 Quadratmeter. Das Hotel beherbergt 80 Zimmer zur Übernachtung von Loxone-Partnern – allen voran Endkunden, Architekten, Projektträger, aber auch potenzielle neue Mitarbeiter – und anderen Seminar-Teilnehmern, die im Weiterbildungszentrum des

Unternehmens Kurse oder Vorträge besuchen. Gästen aus Übersee und asiatischen Regionen bietet der Konzern ebenso die Möglichkeit eines längeren Aufenthalts. Laut Firmen-Mitgründer Thomas Moser erhalten Besucher und Mitarbeiter gleichermaßen die Chance, in die Loxone-Welt einzutauchen, sie zu erforschen und zu erleben – sie im Wortsinn noch besser zu begreifen.

„Wir wollen mit dem Loxone Campus ein in Europa einzigartiges Epizentrum für alle schaffen, die an Loxone und Gebäude-Automatisierung interessiert sind“, erklärt Martin Öller. Geschäftsführer Keinberger sieht in dem ambitionierten Konzept gerade in der aktuellen Corona-Kri-

se ein wichtiges positives Signal durch ein bedeutsames Investment für die Zukunft, zugleich aber auch ein essenzielles Schulungs-, Marketing- und Vertriebswerkzeug. Zugleich würden gemäß dem Leitspruch „Best workplace for performers“ – wie schon im bestehenden Base Camp mit einem komplett eingerichteten Musterhaus, Showhome genannt, für Smart Home Steuerungs-lösungen auch aus der Ferne via Smartphone – Top-Arbeitsplätze geschaffen, so der Loxone-Sprecher. Mehr als 120 000 Projekte seien weltweit bereits von professionellen Partnern realisiert worden.

Grüner Mini-Server fürs smarte Haus

Loxone hat nach eigenen Angaben mit dem grünen Mini-Server nicht nur nachhaltig die Smart-Home-Branche revolutioniert, sondern sieht sich als Vorreiter bei der einfachen Steuerung und intelligenten Automatisierung von Projekten aller Art – vom Eigenheim über Gewerbe-Objekte bis hin zu Spezialanwendungen. Nicht technische Spielereien stünden im Vordergrund, sondern der Mensch, heißt es in einer Unternehmensmitteilung. Die Loxone-Gründer vertreten den Standpunkt, dass ein Gebäude in einer Ära, in der Menschen zum Mond fliegen und Autos selbstständig einparken, die meisten Aufgaben in Sachen Sicherheit, Komfort und Energie-Effizienz von selbst erledigen muss.

Die Loxone Gruppe zählt mehr als 300 Mitarbeiter an 20 Standorten weltweit. In der Zentrale in Kollerschlag sind rund 100 Personen beschäftigt.

Handwerk setzt weiter auf Ausbildung

Regensburg. Die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz haben sich bei ihrer ersten Sitzung des Jahres in Regensburg dafür ausgesprochen, trotz der Corona-Pandemie an der Ausbildungsleistung festzuhalten. Gerade in einer wirtschaftlich schweren Zeit sei es unerlässlich, in gut ausgebildeten Nachwuchs zu investieren, heißt es in einer Mitteilung.

Ein Nachlassen der Ausbil-

dungsbereitschaft sei im ostbayerischen Handwerk bislang nicht erkennbar. Das bestätigt eine kürzlich veröffentlichte Umfrage des Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH), wonach 45 Prozent der Betriebe ihr Ausbildungsangebot beibehalten oder erhöhen wollen. 25 Prozent gaben allerdings an, ihre Ausbildungsleistung aufgrund von Corona zu hinterfragen.

„Lehrstellen zu streichen, das wäre das falsche Signal“, sagt Dr.

Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer, dazu. „Es gibt eine Zeit nach Corona. Wer jetzt nicht weiterhin ausbildet, der verschärft den Fachkräftemangel und dem fehlen dann schmerzhaft Mitarbeiter“, so Haber nach der Vollversammlung.

Zudem betonte der Handwerkskammer-Präsident die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Immerhin bilde es 33 Prozent der Handwerksbetriebe Lehrlinge aus.

Eterna: Flexibel durch eigene Fertigung in Europa

Anderer Hersteller sitzt auf Hemden-Vorrat

Passau. Andere Marken, andere Strategie: Während Hemdenhersteller „Olymp“ aus Bietenheim-Bissingen in Folge von Corona über einen „wahnsinnigen Warenstau“ klagt, zeigt man sich beim Passauer Hemden- und Blusenexperten Eterna entspannter: „Auch wenn ein temporärer Aufbau der Lagerbestände nicht komplett vermieden werden konnte, bleibt dieser in einem vertretbaren Rahmen“, erklärt Henning Gerbaulet, Geschäftsführender Gesellschafter von Eterna, auf eine entsprechende PNP-Anfrage.

Das Geschäftsmodell von „Olymp“ aus Baden-Württemberg hatte die Deutsche Presseagentur (dpa) thematisiert. Die Hälfte des Umsatzes werde mit vorproduzierten Waren erzielt, die andere Hälfte kommt vielmals im Jahr als Kollektion für die jeweilige Jahreszeit auf den Markt. Wegen des hohen „Never-Out-of-Stock“-Anteils, das heißt, die Ware ist immer verfügbar, sei der Vorlauf relativ lang. „Aber alles, was ich bei meinen Partnern bestellt habe, haben wir auch nach Ausbruch der Pandemie wie vereinbart abgenommen“, erklärt Olymp-Inhaber Mark Bezner. Weil er die Partner, die sich vornehmlich in Asien befinden, nicht auf den Kollektionen sitzenlässt, werden hierzulande jedoch seine Lagerkapazitäten knapp. Und der Onlinehandel kann den zögerlichen Neustart in Geschäften nicht kompensieren.

Hier konnte Eterna in der Krise anders reagieren, erklärt Henning Gerbaulet. „Im Gegensatz zu dem überwiegend in Asien produzierenden Wettbewerb“ verfüge Eterna über die eigene europäische Fertigungskette in der Slowakei bzw. Lohnwerke in Rumänien

und Mazedonien und könne flexibel reagieren. Als der Lockdown kam, wurde auf die Herstellung von Gesichtsmasken umgestellt. So konnten die Bestände an den Umsatz angepasst und wertvolle Liquidität gesichert werden.

In Zeiten von Homeoffice hat das klassische Bürohemd übrigens an Bedeutung verloren. Das bestätigt auch der Eterna-Chef. Der Trend zu „bequemer“ Kleidung sei bereits vor Corona feststellbar gewesen. Jetzt passierten Trends und Marktentwicklungen „im Zeitraffer“. Das heißt: „Mehr Casual, mehr Premium, mehr Mut zur Mode, mehr Nachhaltigkeits-Bewusstsein.“

Ingenieurpsychologie: Bewerbungsfrist läuft

Landshut. Der Studiengang Ingenieurpsychologie startet zum Wintersemester an der Hochschule Landshut. Laut einer Mitteilung läuft die Bewerbungsfrist bis 10. September. Interessenten sollten sich sowohl für Psychologie als auch für Technik und Informatik interessieren. Der Studiengang ist in der Fakultät Interdisziplinäre Studien angesiedelt. Infos: studieren-in-landshut.de

Zeigen, dass Mädchen Technik können

Positive Bilanz des Projekts „Girls' Day Akademie“ – Ein Schuljahr lang Berufe kennengelernt

Von Melanie Bäumel-Schachtner

Landau/Isar. Mädchen für technische Berufe begeistern und dabei Nachwuchswerbung machen – das ist das Ziel des Projekts „Girls' Day Akademie“. Hinter der Initiative für Schülerinnen aus Realschulen und Gymnasien stehen die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie bayme, vbm, die Bundesagentur für Arbeit und das Bayerische Wirtschaftsministerium. Die Abschlussveranstaltung fand coronabedingt gestern virtuell statt und wurde präsentiert von Schülerinnen der Viktor-Karell-Realschule in Landau. Die Bilanz fiel insgesamt positiv aus.

„Ich wollte sehen, ob ich in die Technik- und Naturwissenschaftsbranche gehen möchte“, erklärte die Landauer Teilnehmerin Katharina Ecker. Julia Fleischmann hat mitgemacht, „weil ich mir mögliche Firmen genauer ansehen wollte, in denen ich arbeiten könnte.“

Dr. Jutta Krogull, Geschäftsführerin der Geschäftsstelle bayme und vbm Niederbayern, ist sich sicher: „Es gibt viele Mädchen, die



In der Werkstatt der Realschule in Landau: Hier bedrucken Mädchen im Rahmen der Akademie T-Shirts.

genauso technisch versiert sind wie Jungs, aber zu wenig gefördert werden.“ Die Wahrnehmung von Christian Pleschek, Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen, ist, „dass sich die Mädels oft ganz einfach nicht trauen.“

Die Akademie gibt es seit 2013, rund 1000 Teilnehmerinnen haben sich bislang beteiligt. Im Rahmen der Akademie können sich Mädchen mit vielfältigen Aktivitä-

ten aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik ausprobieren. Die Unternehmen wiederum können direkt für diese Ausbildungsberufe werben. In der Region Niederbayern waren heuer drei Schulen – außer der Realschule Landau auch die Staatliche Realschule Grafenau und die Erzbischöfliche Ursulinen Realschule Landshut – sowie sieben Unternehmen dabei.

Die Girls' Day Akademien werden für bis zu 15 Schülerinnen angeboten und finden ergänzend zum Schulunterricht statt. Meist einmal wöchentlich steht für die Jugendlichen dann der technische Beruf auf dem Stundenplan.

„Die Mädchen waren sehr interessiert und wissbegierig“, bilanziert Michael Maier, Leiter Ausbildung bei „Mann + Hummel“ in Marklkofen (Lkr. Dingolfing-Landau). „Es wird Zeit, das Gleichgewicht zwischen Jungen und Mädchen in technischen Berufen herzustellen“, findet Tanja Zellner von der Technischen Hochschule Deggendorf, „wir konnten zeigen, dass MINT und Mädchen sehr gut zusammenpassen.“

Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer von bayme vbm, betonte: „Derzeit sind rund 26 Prozent der Beschäftigten in der bayerischen M+E Industrie weiblich, deutschlandweit nur rund 20 Prozent.“ Dabei präsentierten sich die Metall- und Elektroindustrie als attraktiver Arbeitgeber, betonte Brossardt und wies unter anderem auf die hohe Übernahmequote nach der Ausbildung sowie die guten Verdienstmöglichkeiten hin.

LESERSERVICE

Günstige Telefonanbieter (Call by Call)

Nur aus dem Festnetz der Deutschen Telekom Tarife inklusive Mehrwertsteuer in Cent/Minute. Die Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern. Angaben ohne Gewähr. Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage.

Table with columns: Land, Vorwahl, Tarif, Vorwahl, Tarif. Lists international calling rates for various countries like Australia, Belgium, Denmark, etc.

Quelle: biallo.de 10.07.2020

Nächsten Montag: Günstige Telefonanrufe in Deutschland